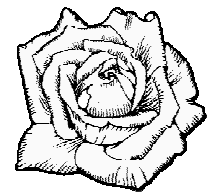


# Tally~Ho! Nummer XIV







Und wieder einmal erscheint zum Erstaunen aller ein Tally-Ho! Diesmal etwas chaotischer und auf dem letzten Drücker – aber besser eins als keins!

Wenn ich den Typen erwische, der die

Druckvorlagen verlegt hat, setzt es was!

## INHALT

In diesem Tally-Ho! Ist eine Story von unserem unentwegten Schreiber Cserni enthalten und ein etwas zynischer Beitrag einer Clanfremden, die zart auf etwas hinweisen will – aber ich weigere mich einfach drauf zu kommen.

Was gab es in der Zwischenzeit noch Erwähnenswertes? Ach ja – wir sind wieder einer mehr: Andreas Koch, der Ballkönig vom letzten Explorers' Ball ist bei uns eingetreten – sozusagen damit der Preis in der Familie bleibt.

Leider fehlt uns immer noch eine Lady de Winter, aber wir geben die Hoffnung nicht auf. Genauso wenig wie übrigens wie den geplanten Besuch der Drei Musketiere Musicals in Stuttgart, das Clantreffen in Wien oder den Besuch des Disneyland in Paris mit der Übernachtung im Musketierhotel.

Einer für Alle und nichts für Ungut!

## CATO ENIGMA

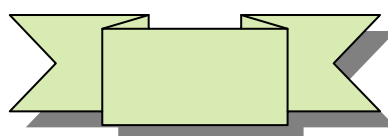
of Enigma and from Enigma, Emperor

## IMPRESSUM

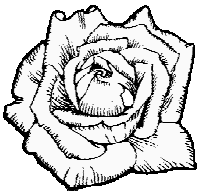
Herausgeber dieser Clanletter und ViSdP ist meinereiner höchstselbst:

Norbert Weiser  
Birkenstraße 13  
65428 Rüsselsheim  
Tel: 06142/958480  
Email: [cato@magira.de](mailto:cato@magira.de)  
<http://www.tally-ho.de>

Wenn ihr Euch wundert, wo der lange Copyrightsermon bleibt ... nun, ich hab mir selbst den im Editorial abgedruckten Text unterschrieben. Schlaun, gell?







# Tally~Ho! Nummer XIV

## RENDROMAPS!

In Greenland ist der höchst gefährliche Rendromaps weit verbreitet.

Es handelt sich dabei um ein bis zu 3 Metern langes, echsenartiges Wesen von grüngrauer Farbe, das versteckt in den Uferzonen des Binnenmeeres lauert. Er ist ein Allesfresser, der bevorzugt Fleisch, aber in Hungerzeiten auch alles Verdaubare, manchmal sogar Steine frisst.

Die Schuppen der Haut erinnern in der Härte an Knochenplättchen. Nur in den Gelenken der Beine und an Hals und Kopf sind sie für einen Feind leicht zu durchdringen.

Das Maul droht mit einer Vielzahl von spitzen Reißzähnen, die sich gnadenlos in ihr Opfer schlagen.

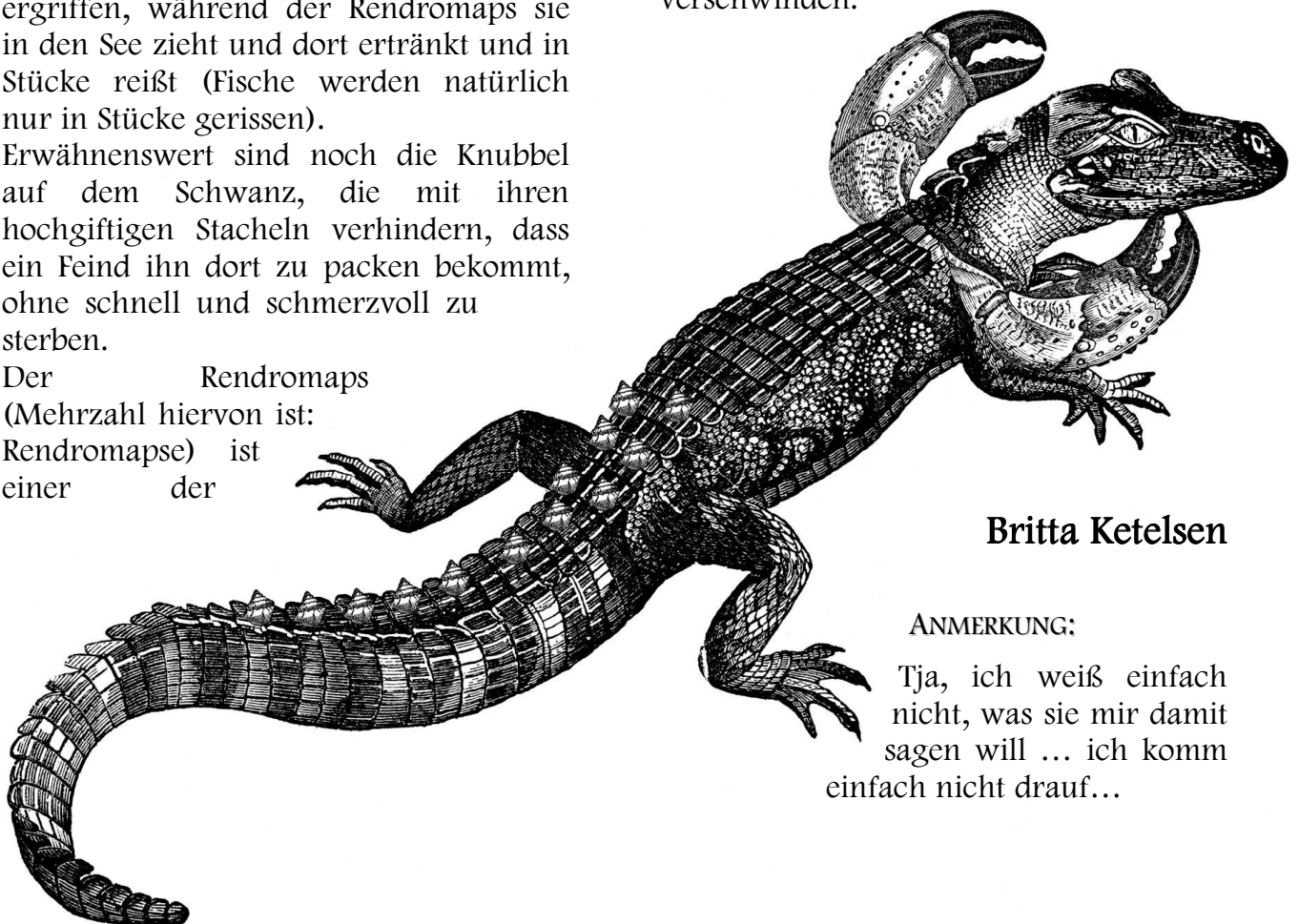
Zusätzlich wird die künftige Mahlzeit von zwei starken, gepanzerten Scheren ergriffen, während der Rendromaps sie in den See zieht und dort ertränkt und in Stücke reißt (Fische werden natürlich nur in Stücke gerissen).

Erwähnenswert sind noch die Knubbel auf dem Schwanz, die mit ihren hochgiftigen Stacheln verhindern, dass ein Feind ihn dort zu packen bekommt, ohne schnell und schmerzvoll zu sterben.

Der Rendromaps (Mehrzahl hiervon ist: Rendromapse) ist einer der



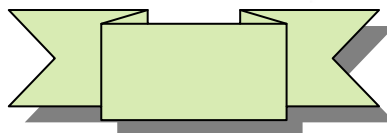
Hauptgründe, warum zuweilen reitende Boten mitsamt ihren Botschaften spurlos verschwinden.

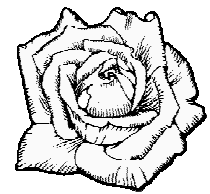


**Britta Ketelsen**

ANMERKUNG:

Tja, ich weiß einfach nicht, was sie mir damit sagen will ... ich komm einfach nicht drauf...





## SOULDIGGING

“Padrone, I am truly sorry to bother ...”  
“Luigi, it is completely understandable that you are worried. And I really appreciate that you ask for my assistance, instead of doing something irresponsible which may tarnish our reputation here in Topaz.”

Insbesondere, wenn ich annehmen muss, dass er irgendwelche unüberlegte Handlungen gemeinsam mit Manuel, meinem anderen Hausdiener, durchführt. Und nachdem es hier um Arita, Luigis derzeitige Herzensfrau geht, die nebenbei auch noch Manuels Cousine ist, sehe ich groß die Schrift AMOK am Horizont.

Zuerst hatten sie mir erklärt, dass unser Haushalt dringend weiblicher Sorgfalt und Kochkunst bedarf, und zufällig gab es da zwei jüngere Frauen, die sofort den

Dienst antreten konnten.

Die eine hieß Arita, war Manuels Cousine aus Ziguria und – zugegeben – eine wirklich gute Köchin.

Ihre Freundin Soffia war dann hauptsächlich damit beschäftigt, die Unordnung, die ihr Verlobter Manuel gemeinsam mit Luigi anrichtete, zu – na sagen wir mal – minimieren. Und nach einigen Wochen hatte ich mich sogar damit abgefunden, dass sie darauf bestand, auch in meinen Räumen zu putzen – nicht, dass das nötig gewesen wäre.

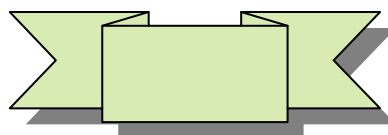
Aber beide Mädchen waren nett anzusehen, unterhaltsam, ohne geschwätzig zu sein, und durchaus in der Lage einen Haushalt zu führen. Und da ich ja wohl irgendwann auch mit der nobleren Gesellschaft Greenlands Geschäfte tätigen wollte...

“The dirty bastardos! I will kill them slowly, horribly...!”

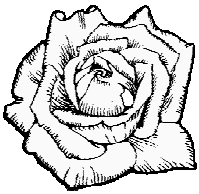
“Shut up, Luigi, or do you want to announce our coming to all those unfortunates who are forced to dwell here?”

Wir bewegen uns durch eines der weniger ansehnliche Viertel Topaz'. Eigentlich durch den letzten Slum, wenn ich es realistisch bewerte. Aber die Strassen sind beleuchtet und gepflastert. Wenigstens kann ich so den Müll und das Elend sehen. Einen großen Vorteil haben Greenlands Städte aber wirklich. In – fast – jedem Haus gibt es Toiletten mit Wasserspülung, welche die Exkremete direkt in die Kanalisation leitet. Das erspart mir die unangenehme Erwartungshaltung gegenüber gekippten Leibschüsseln in den meisten Städten der Alten Welt.

Erwartet wird Luigi im Clubzimmer des Gasthofes “Zur Geköpften Eule” - bei dem Namen wohl ein clanthonisches Etablissement. Genauso habe ich mir einen netten Abend in der Stadt







# Tally~Ho! Nummer XIV

vorgestellt.

“I told the guy, I really explained, that your invention has nothing to do with war-machines. But he does not believe me. And ... sob ... if he does not get the blueprints, he will do unspeakable things to my beloved Arita. And afterwards rape and kill her...”

Seit heute Mittag habe ich die Geschichte schon fünfmal gehört, aber dadurch wird sie weder verständlicher noch angenehmer. Irgendwelche Trottel hatten wohl aus meinen Bestellungen und der Suche nach den Zahnrädern geschlossen, ich konstruierte eine teuflische Kriegsmaschine.

“Luigi, compose yourself. I am sure, when I explain the purpose of all these parts, which is to build an elevator, the abductors will set her free instantly. There is really no market for peaceful inventions.”

“Here we are, Padrone. But shall we really enter through the main door? I mean stealth and masterfully executed brutality would be the medicine these bastards deserve.”

“Luigi, I abhor senseless violence. And I definitely will not get into a fight over blueprints for an elevator.”

Wir öffnen das Tor, treten ein. Es ist schummrig, ein paar Laternen erhellen den vorderen Teil des Gastraums. Gastraum? Gäste sehe ich keine. Auch keinen Wirt.

“Ah tol' yoa to come aloane, dinn't ah?”

Er versucht sich zu tarnen, gut, anscheinend planen sie nicht uns zu töten. Aber wenn ich versuche die Sache friedlich zu bereinigen...

“Cut the phony Farer sound, you testiculus capitus. And show your ugly face, blasted coward!”

Danke, Luigi, soweit zu Plan A.

Aus dem Schatten treten mehrere Männer, sechs bewaffnet mit

Armbrüsten, einer, offensichtlich ihr Anführer, mit einem Rapier in der rechten Hand. Groß, in dunkler Kleidung, schmale Hüften und teure Stiefel. Ein Dandy, aber Gesicht, Augen und Mund eines gefährlichen Mannes.

“Well, if you prefer it otherwise, let us talk plainly. I want the blueprints for the new weapon you have designed. Do not tell me any lies about an elevator. I know about you. As if a former Imperial Marshal would step so low as designing buildings.”

“But, by chance, it is exactly so.”

“Speak no further, but look!”

Im hinteren Teil des Raumes leuchtet eine weitere Laterne auf.

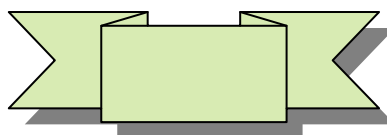
Ups.

An einen Sessel gebunden sitzt da die arme Arita, mit weit aufgerissenen Augen und einer Schlinge um den Hals.

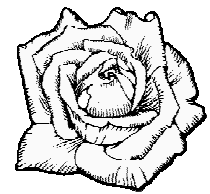
“This is my Strangulator, he is a master with the garrote. I brought him with me, because I thought I had to convince the low-born ziguri slave to hand the plans over to me without resistance. But since we have the designer, we need neither hostage nor blueprints. Kill her, Murtaugh!”

In einer fließenden Bewegung gleitet Luigi durch den Raum, zieht dabei seine Machete und hackt Murtaughs schon steif gefrorenen Arm ab. Dann wirft er sich mit Arita zu Boden, versucht sie mit seinem Körper zu decken. Nicht notwendig, die Schützen haben mitgedacht, und so schlagen sechs Armbrustbolzen in mich ein. Ich bin verärgert. Die Versager lassen ihre Armbrüste fallen, greifen zu ihren Seitenwaffen. Sekunden nach den Armbrüsten poltern sechs Köpfe zu Boden.

“You are a man of resources. Perhaps I can offer you a high-ranking position in my organisation. We are specialized in



# Tally~Ho! Nummer XIV



selling arms and information to... do not attempt anything rash against me. You see this sword, it was forged by a demon, just to stop and destroy magicians like you.”

Ich gehe zu dem armseligen Wicht, nehme ihm – zugegeben vorsichtig – das Schwert ab, greife nach seiner Kehle. Der Kopf ist alles, was er noch bewegen kann.

“Any last wishes, idiot?”

“Yes, please do not kill me.”

“That is really your sincerest wish?”

“Yes, please...”

“Granted, we have a deal... Luigi, get rid of that idiot scumbag.”

Während Luigi sich mit der Garotte des Spezialisten an die Arbeit macht, führe ich die verstörte Arita auf die Strasse.

“Sir, I am afraid, the next weeks, you will have to do our cooking.”

“No problem, but why? Are you so shocked by these happenings, that you forgot the recipes?”

“No, but while rescuing me, Luigi broke my right arm.”

“Aha, deswegen beschwerten sie sich, dass die Mahlzeiten schmecken, als wenn ich sie bestellt hätte.”

Die sechs hands große, semmelblonde Rabendame, die neben meiner Liege auf ihrer Stange sitzt, würde hämisch grinsen, wenn es ihr Schnabel zuließe. Ich koche eben etwas weniger intensiv als Arita. Weniger Salz, weniger Fett, keine Nudeln, wenig Salami. Statt dessen Gemüse, Fisch, Huhn und Reis. Aber alles mit unterschiedlichsten Saucen. Kreativ und bekömmlich.

“Well, I do not think, Luigi and Arita would have preferred to be killed by those desperates.”

„Sicher nicht, aber sagt, wieso habt Ihr so schnell und so brutal reagiert?“

“Luigi, Manuel, Arita and now Soffia too,

they belong to my household as do you.”

“Und wer Euren Haushalt bedroht, wird vernichtet. Ja, das ist verständlich.”

“They tried to blackmail me. I will not tolerate this. Not anymore...”

“Ihr seid schon erpresst worden, ich kann mir das nicht so leicht vorstellen. Wer kann Euch schon bedrohen?”

“It depends on the hostages, and the price for their safety.”

“Und wer waren die Geiseln, mit denen IHR erpresst wurdet?”

“A land, a nation and several very important individuals of that people.”

“Ein Teil Eurer Existenzgeschichte, ist es das?”

“Perhaps the most important one, until now.”

“So erzählt, sprecht schon.”

“Well, the treacherous Toku sent me home, in a manner not very dignified, but at least original.

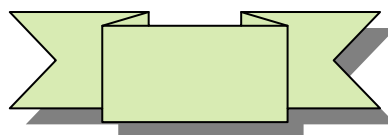
I spent something you and mortals, too, would call time at home. Playing cards and trading souls and whatever else of idling pleasures we could think of.”

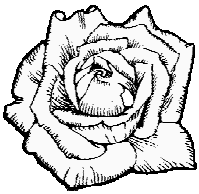
“Das klingt nicht sehr spannend, gab es denn keine neuen Welten zu erkunden oder mit Schrecken zu überziehen?”

“Well, I have spent some time on a world called Terra, which was shown and explained to me by some cousins. But the souls of the mundanes there are too shallow to have any worth.”

“Also wurde Euch langweilig und Ihr ginget zurück nach Magira.”

“Yes, to make my return easier and a bit more spectacular, some magicians of the Toku had to be manipulated. Of course, that was child's play with those simpletons existing between desperation and delusions of grandeur. They worked a grand ritual and blubbered my name. I thanked them heartily and went my way.”





# Tally~Ho! Nummer XIV

“Ähh, das war alles, keine Feuerbälle, mit denen Ihr sie einäschert, oder vielleicht eine kleine Intrige, dass sie einander...?”

“No, I have learned not to get lost in intrigues or petty revenge after my first stay. I went my way.

Which was not a long one anyhow. I joined the Dark Empire. It was ruled in the name of Sataki by two ambitious skull-bearing lieutenants.”

“Ja, Sataki, wir sprachen schon über ihn: ein Dämonenlord voller Macht und Bösartigkeit.”

“Well, to be honest, he is some kind of a joke where I hail from. One proverb tells that someone is ‘confused as Sataki’ but... never mind. His only true talent lay in the recruiting of vice-commanders whose greatest vice were ambition. Orted, Rodby, Yrkoon and Ben. They led, armies followed. They lied, antagonists believed, they ordered, peasants obeyed.”

“Und jenen habt Ihr Euch angeschlossen? Seltsam, ich kann Euch nicht als Befehlsempfänger sehen.”

“No, Yrkoon wanted a successor. He and Ben left for higher spheres.”

“Sie verschwanden... wohin?”

“Well, Yrkoon into the sea and Ben into mud...He surfaced white and clean and good and founded our neighbours country.”

“So einfach geht das, vom Bösen zum Guten. Ich verstehe langsam, wieso Ihr nicht an Gut und Böse glaubt.”

“At least that is what he told his new followers. But that is his tale, not mine.

Some moons after I returned to Magira, I had inherited the largest, most powerful empire on the planet. I also inherited strange alliances. With Ranabar, and with the Toku.”

“Oha, Kooperation mit Intriganten und Grössenwahnsinnigen.”

“Only a short time. Ambition, one of my

favourite sins. Gulba tur Garulla, who was their military leader, had no love for magicians frolicking in politics. And a short time after they killed a woman who was accepted at the courts of Magiras powers and legitimated even by the gods to lead the Toku, the axe fell. At the appointed time I sent him some military advisors to bolster up his loyal troops. Short work was made of the Guards of the magicians. The old establishment was sent into exile or slaughtered and fed to the swines.”

“Keine kleinlichen Rachegeleüste, meintet Ihr eben, und was war das dann?”

“To be honest, I combined pleasure with necessity. The military power of the Toku was too important to be used in internal warfare. And cousin Balyod owed me.”

“Balyod ist ein Gott der Toku, nicht wahr. Ihr Totengott oder so ähnlich.”

“Yes, but he recognized that this endless bloody bickering would hinder his children forever on their way to glory. But he could never intervene directly, because of his siblings.”

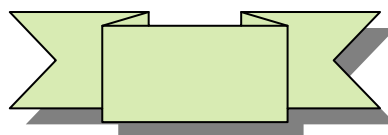
“Und dieses Reich, das konntet Ihr doch nicht alleine führen...?”

“Of course not, fortunately I inherited not only the Dark Empire but also a clever but not too ambitious crew. You might say – new blood – even if this sounds rather strange, considering what my assistants were made of.”

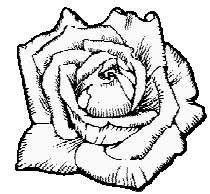
“Von Azi Azatoth habe ich schon gehört, und dann war noch der Vampir, Zsazsa Gabor, der aber dann nach Clanthon ging. Seltsam, ein Vampir am Hof edler Ritter und...”

“This is far more complicated as you may imagine, but it is also part of my story. Explanations will follow. There also were Diebfort and Sarinkora, a renegade Ranabarian who joined our ranks.

He was, as was later revealed, actually some kind of demon. They took care of



# Tally~Ho! Nummer XIV



the inner workings of the Empire, while I tried to secure our borders. By military means if absolutely necessary, but mostly by using diplomacy.”

“Das Dunkle Imperium repräsentiert das Böse an sich in unserer Welt, nicht wahr?”

“So I was told, but I did not really care for such boring clichés. We tried to change this world, but I introduced subtler means instead of brute force or intrigue. I introduced some kind of survival security for the peasants. Food, shelter, medical aid for all who could not afford to pay for those basic necessities.”

“Also zumindest bei euren Verbündeten in Ranabar muss es doch Begeisterung ob dieser Neuerungen gegeben haben. Und wollten nicht andere Staaten Euren Beispiel folgen?”

“Either you are developing some very awkward sense of humor, or you are as naive as I was at that time. Of course no one powerful enough to notice what we were trying to establish would want his underlings to be free of basic needs. The people are always held in fear. That teaches them to obey their masters. And the foremost item of our ideology was to abolish slavery and serfdom.”

“Ups, ja ich verstehe, das kam wohl nicht so gut an. Viele Reiche machen da einen grossen Unterschied, zwischen Adel, Freien und den anderen... den vielen anderen. Also außer den Toku und Ranabar wart ihr mit allen anderen verfeindet, ja?”

“No, not at all. We were allied with Arknesse and Korossos as well, though it was extremely important that Ranabar – Korossos' closest ally – must not know about our alliance with BunaBura, their chief.”

Der Schnabel meiner Gesprächspartnerin sinkt leicht zuckend herab und sie schüttelt ihr Gefieder.

“Häh, ein Verbündeter darf nicht wissen, dass ihr mit einem anderen Verbündeten von ihm ebenso verbündet seid... Schade, aber das ist ein zu komplexes Beispiel hoher Politik, als dass dies mein simpler ornithomythischer Verstand nachvollziehen könnte.”

“Believe me, the superior intellect inhabiting my precious body never could understand workings like these either. Well, we became friendly even with our Ageniron neighbours. To be honest, for several years we did not have any enemies at all.”

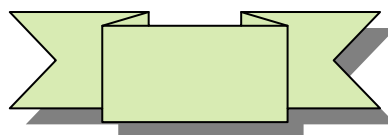
“Aber ihr habt versucht eure Ideologie zu verbreiten, nicht wahr?”

“Yes, we did, and it did work, but in a quite different way. But before that, much more important things happened to me. Which brings us to your starting question ...”

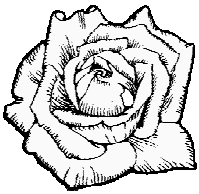
“Wer und was für Euch wichtig genug ist, dass Ihr erpressbar wurdet? Nun, Euren Sohn kenne ich, von Eurer Frau habe ich schon viel gehört, aber wie kam es dazu, und wieso entwickeltet Ihr so starke Gefühle für deren Heimat?”

“Well, I met Crysalgira by chance or whatever I may call it when something happens, what I would not imagine or plan. We met and fell in love. Circumstances were rather complicated, because she lived in Neu-Clanthon, which was situated in the Yddia. She, as many other Clanthern, had followed the Call of King Möllbarth, received something they call the King's Grace and worked with her subjects for their well-being. Which, I presume, was a treat which really intrigued me and may have caused my deep affection.”

“Vielleicht Hormone? Ich meine, ich habe eine menschliche Seele, aber ich treffe und – ähem – vergnüge mich mit Wuddag sehr gerne.”







# Tally~Ho! Nummer XIV

“You mean bodily functions, which make me seeking the companionship of human females and you dating an albatros?”

“Möglich, oder?”

“Nonetheless, we succeeded in meeting, even when the laughable gods declared it impossible to cross the boundaries between the Ancient World and the Yddia.”\*

“Sagt, dieses Königsheil, was ist das eigentlich?”

“I have done many researches, and I presume it to be some kind of affliction, comparable to the crubeing of the Toku or the soul of the Carhuun. Coming from Möllbarth, it is especially doubtful, him being an avatar of one of the Elder Gods of Magira, who are exceptionally bloodthirsty.”

“Ihr kennt ihn, habt ihn selbst getroffen?”

Ich muss ein wenig aufstehen, schenke mir vom Ananassaft ein, stelle den Teller mit Melonenstücken zwischen uns.

“Könntet Ihr vielleicht die Rosinen und die Haselnüsse aus den Kästchen...”

Schon getan, mit der nächsten Bewegung fülle ich ihre Trinkflöte nach. Vielleicht sollte ich mich als Butler in einem Wohnheim für Dienstboten bewerben.

“Oh, yes I met him. Sometimes he really felt sorry for his suffering subjects. But he, like so many others, accepted the misery of the weak for the pleasure of the strong as the natural order of things. But he is not important to my story.”

“War er nicht der König des Landes aus dem Eure Frau kommt? Das macht ihn doch zu einem Teil Eurer Geschichte.”

“No, because King Möllbarth did not rule Neu-Clanthon. Pendror ra Ys, the chamberlain, wielded the power in the country. He together with and as often against a half-mythan sorcerer who went by the name of Derman d’Sorc decided

in the name of the king. And to me it seemed that madness got its grip on either of the two.”

“Was taten sie denn so Verrücktes?”

“They traded this prosperous, bountiful, peaceful Neu-Clanthon against a small reach of land in Ageniron. In some obscene bet against Magiran gods they won. But the people who follow the banner of the Unicorn were back in their promised land – surrounded by enemies masked as allies.”

“Lasst mich raten: Ihr nahmt Kontakt zu Ihnen auf, was umso passender war, als eine dieser Clantherrinnen Eure Geliebte war, und botet ein Bündnis an.”

“Ah, yes, but how do you know?”

“Mein Herr, Ihr wolltet Frieden um jeden Preis, und je mehr Völker nicht gegeneinander kämpfen können, desto eher bleibt es beim Frieden.”

“You are right, that has always been one goal of my politics. But when I first visited the small part of Ageniron which was now Clanthon again to meet my love I had a most interesting revelation.”

“Jetzt geht es um Seelen, nicht wahr?”

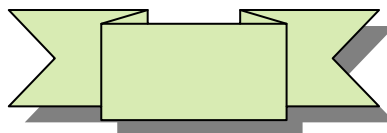
Sie ist schon großartig, meine ausgelagerte Beobachtung.

“Der Ton und das Flackern in Euren Augen verraten Euch, mein Herr.”

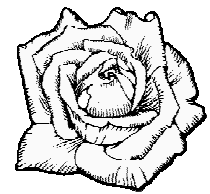
“Padrone, I am soo sorry, but I could not get any of the zucchini or anchovies. And cucumbers were all sold out too. As much as I loathe it, but we have to live on pasta the next days.”

“First, Manuel, I would prefer it, if you could knock on my door, not knock it over. Secondly, I can give you assurance, that you all do not have to suffer pasta. I bought all the vegetables needed for several weeks and stored them in our nice cold, dry and out-of-time basement.”

“Thank you sooo much, padrone. I assure you, that Arita, Soffia and Luigi



# Tally~Ho! Nummer XIV



will be as happy as I am.”

“I am a devil, we aim to help.”

“Stop laughing hysterically, that was not so funny. Mhmm, come to think of it...”

Ich beherrsche mich, stelle mein Gelächter ein und rolle zurück zu meiner Liege.

“I was telling you about...”

“Seelen, es ging um Seelen.”

“Oh yes, but not human souls or those of animals or plants. Nations have souls too. And the nation of Clanthon had a very strong and radiant soul. Even the Clanthonians, their peasants, felt the mystical more that was combining the land with the people and destination. As wrong as the decision to transfer to the Ancient World was seen with rational sight, as correct it was in a spiritual way. And even more...”

“Mehr als die Seele eines Volkes, was konntet Ihr mehr wollen? Wäre das nicht das bedeutendste Stück jeder Sammlung?”

“Oh, no, I never even contemplated acquiring the soul of the Unicorn Nation. Even if it would be possible to obtain it, none could keep such a force in a collection. And while the souls of single beings in truth like to rest in bottles for some time, the soul of a people is always connected to the land.

It was curiosity first, and then true interest in land, people and individuals.”

“Ihr meint Crysalgira und Euren Sohn, Dorian, der in einem Zelt am Strand von Descaer geboren wurde, wie er mir erzählt hat.”

“Yes of course, but also a lot of other men and women, I felt or still have strong affections to.

Pendror, the chamberlain, always wanting the best and often doing the worst. Zodor, the Unicorn's Commander of Armies, who acted as if he were my puppet, haughty Adikema, who never

trusted me at all, and friendly Adsahartha, who made me feel welcome at Descaer. There is Henoeh, whose soul tells quite another story as official chronicles do.

And one special night my love lead me to the Wood of the Unicorn. And there I had the experience every collector strives for.”

“Etwas ganz Besonderes? Hrmm, also eigentlich hätte ich gedacht...”

“Phew, something quite different from bodily sensations, believe me. I felt and recognized the soul of a world. Because at that time the SOUL OF MAGIRA LAY BENEATH CLANTHON.”

“Die Seele einer Welt. Ich verstehe, verzeiht meine Anzüglichkeit, aber ...”

“That is alright, but you have to understand, I still shiver, when I remember that moment. And no animal, mythical or natural, represents that Worldsoul as much as the Unicorn that appeared before me that night.”

“Verzeiht, wenn ich unterbreche, aber die Zeit ist jetzt so schnell vergangen und ich habe noch zu tun. Erzählt mir doch morgen weiter, besonders wer Euch wie unter Druck setzte und so .”

“Yes, my Dear, I shall tell you of downfalls and revelations too. And my regards to your albatros.”

**Melancard of Fosfeur**

---

## GREENLAND SIND:

**Alaisdair of Kerryholme  
Melancard of Fosfeur  
Montesquieu of Castalonié  
Luke of Ethelwayne  
Cato of Enigma**

